

# Zeitung

Dreiwöchentlichster Jahrgang.

**Anzeigen**  
werden 6. Spalten, 33 mm br. Millimeterzeile oder deren Raum mit 20 Pf. berechnet u. in unfernen Annoncenstellen u. allen Anzeigenstellen angenommen. Bestanden die 22 mm br. Millimeterzeile 60 Pf. Anzeigen-Annoncenzeile vorn. 11 Uhr, für die Sonntags-Dr. abds. 6 Uhr. Abbestellungen, soweit zulässig, müssen schriftlich erfolgen. Erklärungen hinf. Erbschaftsteuer, 1. mal, Sonntags 1 mal. Schriftl. u. haupt-Geschäftsstelle: Halle, Neuen Promenade 1a, Gr. Brauhausstr. 17. Neben-Geschäftsstelle: Markt 24 und Große Ulrichstr. 32.

**Bezugspreis**  
für Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 2.00 Mark, vierteljährlich 6.00 Mark, durch die Post 6.00 Mark auschl. Zustellungsgebühr. Einzelnummer 15 Pf. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Um amtliche Zeitungsergebnisse unter Zeitschriften eingetragene. Für unentgeltlich eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe. Zeitschriften-Verlag, Halle, Markt 24, Gr. Ulrichstr. 17, 1140, der Anzeigen-Abtlg. Nr. 1142 u. 1418, der Bezugs-Abtlg. Nr. 1133; Postfach-Konto Leipzig Nr. 4009.

Nr. 325.

Halle, Dienstag, den 15. Juli.

1919.

## Besprechungen der Finanzminister.

WTB. Weimar, 14. Juli. Aus der gestrigen Besprechung des Reichsfinanzministers mit den einzelstaatlichen Finanzministern erfahren wir noch, daß nach den Vorschlägen des Reichsfinanzministers die direkten Steuern bis aufs äußerste zulässige Maß durch das Reich ausgeschöpft werden müssen. Diese Entscheidung haben sich die Finanzminister der Einzelstaaten trotz anfänglicher Bedenken nicht verschließen. Zugelassen zu werden ist es, daß die Steuern durch die Staaten und Gemeinden sollen nicht höher zu werden, es soll also nur eine einzige Einkommensteuer zur Erhebung gelangen, von der das Reich einen entsprechenden Teil an die Staaten und Gemeinden abgeben wird. Das Interesse des Reiches an dem steuerlichen Einkommen wird bis zu 75 Prozent zu bemessen sein, ist also so groß, daß das Reich aus unbedingt einen Einfluß auf die Erhebung haben muß. Die Finanzminister müssen daher unbedingt auf das Reich übergeben. Die bisherigen Höchststeuern der Einzelstaaten werden natürlich durch die einschneidenden Maßnahmen eingeschränkt. Es wurde aber zum Schluß der Besprechung kein Widerspruch von Seiten der Einzelstaaten dagegen laut. Besonders Aufmerksamkeit wird auf die Ausübung der Steuerbefreiungen zu legen sein. Vorbereitende Schritte dazu sind bereits getan worden. Die Einkommensteuer wird dem Parlament erst im Oktober zugehen. Jedoch ist beabsichtigt, die Reichsfinanzordnung bald der Nationalversammlung zu überreichen.

## Vom Reliktensauswurf.

WTB. Weimar, 14. Juli. Der Reliktensauswurf der Nationalversammlung hat heute Abend über die Geschäftsfrage und die Geschäftseinteilung beraten. Nach der getroffenen Vereinbarung soll morgen vormittag die zweite Beratung des Verfassungsentwurfes bei den Grundrechten fortgesetzt werden. Es ist beabsichtigt, die zweite Lesung zu beenden, bevor der Ministerpräsident das Programm der neuen Regierung entwickelt. Man hofft, für diesen Plan die Zustimmung der Regierung zu erhalten. Die endgültige Entscheidung darüber wird erst morgen mittag bei einer Zusammenkunft der Parteiführer mit den Regierungsvertretern fallen. Sollte die Regierung darauf bestehen bleiben, ihr Programm unbedingt am Donnerstag zu entwickeln, so soll versucht werden, durch Vor- und Nachmittagsungen die Verfassungsberatung in zweiter Lesung bis dahin zu verabschieden.

## Abgelaufene Blockademaßnahmen.

WTB. Haag, 14. Juli. (Drahtnachricht.) Der Niederländische Liebeserkenntnis teilt mit, daß mit Wirkung vom 12. Juli alle zwischen dem Niederländischen Liebeserkenntnis und den assoziierten Regierungen getroffenen Liebeserkenntnisse, sowie alle sonstigen vom Niederländischen Liebeserkenntnis getroffenen Vereinbarungen angefochten haben. Ausnahmen hiervon sind alle die Liebeserkenntnisse, kraft deren die finanzielle Beteiligung des Niederländischen Liebeserkenntnis in Antwerpen errichtet worden ist. Die Aufhebung der Liebeserkenntnisse bedeutet, daß der Niederländische Liebeserkenntnis bezüglich der Waren des Transit keine Bedingungen mehr stellen und daß die Kontrahenten ihrer Verpflichtungen entbunden sind.

WTB. Haag, 14. Juli. (Drahtnachricht.) Mit Bezug auf die Bekanntmachung der niederländischen Regierung, die die mit den assoziierten Mächten abgeschlossene allgemeine wirtschaftliche Vereinbarung anzuhängen, hat der Minister des Äußeren die Mitteilung erhalten, daß diese Vereinbarungen mit dem 12. Juli abgelaufen sind. Deswegen sind auch die landwirtschaftlichen Vereinbarungen abgelaufen, sowie auch die Fischereierkenntnisse, die die niederländischen Ausfuhrerkenntnisse mit den Regierungen Großbritanniens, Frankreichs, Italiens getroffen haben, und die Abmachungen, die der Niederländische Liebeserkenntnis mit den Regierungen Großbritanniens, Frankreichs, Italiens und dem Kriegsbündnisamt der Vereinigten Staaten abgeschlossen hat.

## Ankunft ausgewiesener Deutscher.

WTB. Rotterdam, 14. Juli. (Drahtnachricht.) Der Dampfer „Prinz Waldo“ mit etwa 1600 aus Amerika ausgewiesenen Deutschen an Bord ist heute nachmittag hier eingetroffen.

## Ultimatum im Straßenbahnerstreik.

WTB. Berlin, 14. Juli. Im Berliner Straßenbahnerstreik hat der Arbeitsvorstand den Transportbetriebsvorstand bitten lassen, den er sich an dem Abkommen nur halten wolle, wenn bis heute feiertag der Arbeitnehmer ein entzerrtes Entschluß zustande komme. Ein absehbarer Beschluß und weiteres Hinschleichen der Angelegenheit würde zu sehr einschneidenden Maßnahmen für die Streikenden führen müssen. Wenn bis Donnerstag der Beschluß nicht wieder aufgenommen würde, würde die Entscheidung anfallen werden.

Berlin, 14. Juli. (Eigene Drahtnachricht.) Das Ergebnis der allgemeinen Abstimmung über den Abbruch oder die Fortsetzung des Verkehrsstreiks ist bis zur Stunde noch nicht endgültig festgestellt. Die Abstimmung erfolgte bekanntlich auf den einzelnen Bahnstrecken der Straßenbahnen, von denen aus die Resultate der jeweiligen Abstimmungen der im Gesamtbetrieb

liegenden Zentraleitung überbracht wurden. Morgen früh beginnt wieder der Omnibusbetrieb, da sich die Angestellten der Allgemeinen Berliner Omnibusgesellschaft geeinigt haben. Die Angestellten der Stadt- und Untergrundbahn haben in einer Abstimmung mit 1250 Stimmen gegen die Fortsetzung des Streiks gestimmt.

## Abstimmung bei den Straßenbahnern für den Streik.

WTB. Berlin, 14. Juli. (Drahtnachricht.) Bei der Abstimmung der Angestellten der Groß-Berliner Straßenbahn haben sich 10 048 für die Fortsetzung des Streiks und 6845 für die Wiederaufnahme der Arbeit erklärt. 167 Stimmgettel waren ungültig. Obwohl zur Fortsetzung des Ausstandes eine Zweidrittelmehrheit nötig wäre, hat die Mehrheit erklärt, daß sie weiter streiken will. Die Verkehrsgesellschaften werden die Angestellten morgen früh durch eine Anzeige in den Blättern dazu anfordern, die Arbeit bis Donnerstag früh wieder anzufangen, widrigenfalls sie sich als enlfassen zu betrachten haben. Auf den vier großen Bahnhöfen Nordring, Warschauer, Bismarck- und Urbanstraße beabsichtigen die Angestellten sich heute Abend über die Lage anzuklären.

WTB. Berlin, 14. Juli. Laut „Acht-Uhr-Abendblatt“ beginnt der Omnibusbetrieb morgen früh wieder.

## Protestausstand der Hamburger Metallarbeiter.

WTB. Hamburg, 14. Juli. Nach der kommunikativen Arbeiterzeitung hat gestern eine Versammlung der Betriebsräte, Funktionäre und Delegierten des Deutschen Metallarbeiterverbandes im Gemeinschaftshaus wegen der Verabreichung des zweiten Beschlusses der Metallarbeiter-Verbands, auf der Schritte zu seiner Entfaltung beschlossen, den Verbandsmitgliedern für Dienste, den 15. Juli, einen einstimmigen Protestausstand zu empfehlen. Die Angestellten des Verbandes führen ein Tagesgehalt zugunsten des Protestes an.

WTB. Hamburg, 14. Juli. Die Parteileitung der sozialdemokratischen Partei im Stadtgebiet Groß-Hamburg fordert im „Hamburger Echo“ ihre Mitglieder, auch die Mitglieder des Metallarbeiter-Verbands, auf, der Empfehlung eines einstimmigen Ausstandes durch den Metallarbeiter-Verband nicht zu folgen, da es den Gewerkschaften nur zuzufügen, daß die wirtschaftliche Ausstände zu bestimmen, während es sich hier um einen politischen Ausstand handele, dessen Empfehlung für die Gewerkschaften sehr verhängnisvoll werden müßte.

## Die amerikanische Arbeiterkonföderation für den Völkerverbund.

Berlin, 14. Juli. (Eigene Drahtnachricht.) Aus New York wird gemeldet: Der erste Adressentext der allgemeinen amerikanischen Arbeiterkonföderation hat einen Beschluß gefaßt, monatelang sämtliche Nationen der Welt ohne als Mittel des Völkerverbundes aufgenommen werden sollen. In einem zweiten Beschluß wird Compera, der sich auf der Welt nach Europa befindet, ermächtigt, im Antrage der International Trade Union alle Schritte zu unternehmen, die er für das Zusammenwirken mit den Arbeiterorganisationen Europas für notwendig hält.

Aus London wird berichtet: In einer Versammlung der Londoner Universität erklärte der Sekretär der Arbeiterkonföderation in Paris ist aber tatsächlich nichts weiter gewesen, als das Ziel von Eichen. Der Völkerverbund ist tatsächlich ein Bund der Arbeiterorganisationen Europas für wirtschaftliche Fortschritt beibehalten. Amerika seine Monopolstellung, und selbst Italien und die Quasolonen müßten, daß sie mehr erhalten als die anderen ihnen geben wollen. Wenn die Entnahmungsverhältnisse durchführbar werden und wenn Europa tatsächlich dazu kommt, so sei zu befürchten, daß Asien jede Gelegenheit benutzen werde, Europa zu überflügeln.

## Massenprotest gegen den Versailler Frieden.

WTB. Bern, 14. Juli. (Drahtnachricht.) haben die Reformorganisationen die Teilnahme an dem Ausstand am 20. und 21. Juli beschlossen, ebenso der katholische Gewerkschaftsbund, der nach Angabe seines Sekretariats 550 000 Mitglieder zählt, und der katholische Eisenbahnerverband. Der Ausstand soll eine Protestkundgebung der Massen gegen den Versailler Frieden sein. Auch die Post-, Telegraphen- und Telephonangestellten werden teilnehmen. „Ecolot“ wendet sich sofort gegen den Ausstand und wirft den Teilnehmern Pflichtvergeßlichkeit vor. Er erklärt, daß die ganze Bewegung auf einen revolutionären Ausstand hinauslaufe.

## Der Ausnahmezustand in Posen.

WTB. Wien, 14. Juli. Auf Umwegen eintreffende Meldungen belegen, daß der Ausnahmezustand in der Provinz Posen am 10. Juli auf einen 20 Kilometer breiten Geländestreifen hinter der Front beschränkt worden sei.

## Anfragen an die Reichsregierung gegen das Glücksspiel.

Wien, 14. Juli. Die Abgeordneten Rame und Genossen richten an die Reichsregierung die Anfrage, was sie tun beabsichtige, um den immer mehr um sich greifenden verwerflichen Handel des Glücksspiels, namentlich in sogenannten geschlossenen Gesellschaften und Vereinen, auf ein nachdrücklich entgegenzusetzen, wo die beschriebenen Straftaten verübt werden.

## Das Opfer des Besitzes.

Läden im Geseh.

—er. Berlin, 14. Juli 1919.

Der Gesehtentwurf über die große Vermögensabgabe ist ohne Beispiel in der Geschichte des Gemeinwesens. Er erinnert nur vielleicht an jene Zwangsdarlehen, wie sie in Preußen während der Krige Friedrichs des Großen und in der Zeit 1800—1815, in Frankreich unter der ersten Republik und in geringfügigem Umfang 1815 unter der Restauration, in Spanien 1836 und besonders in Osterreich 1859 und 1866 für seine damaligen italienischen Provinzen erhoben worden sind. Er erinnert aber auch an solche Fälle, in denen der Staat früher Zwangsdarlehen bei einzelnen öffentlichen Korporationen und Inkasiten, wie von den Städten, Stiftungen, Gemeinden, oder wo er sie bei einzelnen Fällen von Untertanen aufgenommen hat, indem er allerdings unter Mißbrauch seiner obernormungsmäßigen Gewalt die Norminder anwies, ihm die Mündigkeit der auszuliefern. Alle Bedenken und Widerstände, die damals gegen solches Vorgehen des Staates erhoben wurden, müssen heute wegschallen. Denn es handelt sich um eine außerordentliche Not des Landes. Alles was Besitz heißt, muß ein Notopfer bringen. Gegen die Gesehtsvorlage als Ganzes wird wohl keine politische Partei sein. Nur im einzelnen wird die Kritik einengen und wohl da und dort zu Verbesserungen führen. Am bei den abgabepflichtigen Personen zu beginnen: Wie will man die Ausländer, die sich während des Erwerbes wegen im Deutschen Reiche aufhalten, zur Zahlung des Notopfers anhalten? Bei Angestellten kam man ja den bauernden Aufenthalt leicht nachweisen. Aber jene reichen Ausländer, die in Deutschland Geschäft machen, werden durch gelegentliche Reisen den Geseht des bauernden Aufenthaltes illusorisch machen. Um gegen diese Tausende von Zuzündern durch Verschlebung ihres Vermögens nach dem Auslande, wo die deutsche Kontrolle schwer, fast unmöglich ist, sich dem Notopfer entziehen. Das Kapitel der Steuerflucht muß wieder angeschnitten werden, und in diesem Zusammenhang ist zu fragen: Warum legt die neue Vorlage den Stich auf die Ermittlung des Vermögenswertes auf den 31. Dezember 1919 an? Bis zu diesem Termin haben also noch alle Gewinne und Gewinnsellen Zeit, ihr Vermögen dem Zugriff des Notopfers zu entziehen. Ungezählte Millionen deutschen Geldes sind während des Kriegs und Waffenstillstandes über die Grenzen geschmuggelt worden, in Schweden, in Jugoslawen, durch geschickte Verrechnung, in Form von Brillanten und Kleinodien. Ungezählte Millionen werden bis zum Jahresende nachgehen. Die Grenzkontrolle, das weiß jeder, der die Verhältnisse kennt, vermag vollständig. Die kleinen Schmuggler laßt man hier und da, und die großen läßt man laufen. Ein Geseh über die Vermögensabgabe müßte damit beginnen, das Verstreuen des deutschen Geldes über die Grenzen mit allen nur ersinnbaren Mitteln zu verhindern. Zum mindesten müßte der Stiftung für die Ermittlung des Vermögenswertes nicht in der Zukunft, sondern in der Vergangenheit festgelegt werden. Für Milliarden von Mark ist es schon zu spät. So reite man doch wenigstens, was sich noch nicht verflüchtigt hat. Man lege der großen Steuerorgane erei das Handwerk. Der Entwurf sagt z. B. in seiner theoretischen Handlung: Zum steuerbaren Vermögen gehören in nicht Maß und Hausrat, wohl aber Goldstücke, Perlen oder Gegenstände aus edlem Metall im Gesamtwert über 20 000 M. Man frage doch einmal die Zoll- und Finanzfachleute, wie leicht es ist, ungeheure Vermögenswerte in Perlen und Goldstücke zu verschleiern, welche großartige Kapitalanlage! Diese häufig im Wert geworden, also sich ganz von selbst verzinsenden Gegenstände geworden sind und wie wenig von ihnen wirklich „beskariert“ wird! Ohne eine neue, ganz besonders verstärkte Kontrolle des Zuwachses an Perlen und der Juwelierfirmen — anlässlich der Umsatzsteuer hat man ja einen zögernden Anfang gemacht — wird es nicht möglich sein, das Kleinodienkapital zu erfassen. Umgekehrt Warum sind Möbel und Hausrat, wenn sie über den kleinsten Betrag Bedarf, also jagen wir über den Wert von 20 000 Mark hinausgehen, steuerfrei gelassen? Wissen die Herren, die die Gesehtsvorlage entworfen haben, was ungeheure Vermögenswerte in den letzten Jahren in Antiquitäten angelegt wurden? In eichen oder ernen Möbeln, Bildern, Teppichen? Man beachte die Ladenauslagen der Altkämpfer. Sie haben nichts mehr. Alles ist in den Händen der Krige- und Revolutionsgewinnler, die sich bei den Versteigerungen um jede alte Uhr, jeden Gemäldestücken gerissen haben und ihre Beute nun als bescheidenen Saustat dem sorgenden Böhner aufweisen werden. Hier ist zweifellos eine Lücke im Geseh, wie oben zweifellos sich Liebertrugungen finden. So, wenn z. B. die noch nicht fälligen Ansprüche aus Verleihenungen abgabepflichtig werden. Man bedenke: Ein kleiner Angestellter hat eine Lebensversicherung von 10 000 Mark. Davon muß er 3000 versichern, d. h. also 10 Prozent = 500 Mark Notopfer zahlen. Von einem Notopfer, den er gar nicht hat, sondern den seine Witwe, seine Kinder







andere Verhältnisse nicht werden. Am vergangenen Jahre sind nur 110 Klassen entstanden. Der Herr St. S. erwidert, daß während des Krieges eine große Unmenge von Schülern zu versetzen gewesen ist. Er habe sich eine gewisse Zurückhaltung der hiesigen Bevölkerung gegenüber dem Hausfloreser vorzubedenken. Er habe aber auch schon ganz erheblich höhere Summe ausgeben. Er ist es nicht gewohnt, daß noch mehr Gebrauch von dieser nützlichen Einrichtung gemacht wird. Der Antrag des Magistrats wird angenommen, ebenso ein Antrag des St. R. K. S., daß diese Angelegenheit dem lokalen Ausschuss zu überweisen sei. Der Vorsitzende dankt dem Herrn St. S. für seine Bemerkungen. Der Herr St. S. dankt dem Vorsitzenden für seine Bemerkungen. Der Herr St. S. dankt dem Vorsitzenden für seine Bemerkungen.

**Stadtschulrat für 1919.**  
Der Vorsitzende St. S. dankt dem Ausschuss für die ihm übermittelten Entwürfe des Kapitals über das Schulwesen heute zu beraten. Der Herr St. S. dankt dem Ausschuss für die ihm übermittelten Entwürfe des Kapitals über das Schulwesen heute zu beraten.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

Kausale 107 000 Mark, der Gesamtzuschuß mit 1724 129 Mark. Hier entspricht sich nun eine sehr lang ausgedehnte Ausrede, aus der wir nur die wesentlichen Punkte herausnehmen können.  
St. S. K. S. (U. S. S.): Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.  
**St. S. K. S. (U. S. S.):** Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.

Ueber die weiteren Punkte der Tagesordnung können wir nicht mehr berichten, da wir um 4 1/2 Uhr den Sitzungssaal verlassen. Die Sitzung hat, wie wir nachträglich erfahren bis 4 1/2 Uhr abgebaut.

### Billige reine Seifen.

Im Monat September wird zum ersten Mal wieder reine deutsche Seife geliefert werden.  
Es handelt sich dabei um sterilisierte Feinseife mit 80 Prozent Fettinhalt in 100 Grammfaschen, ferner um reine Kernseife mit 60 Prozent Fettinhalt (ca. 70 Prozent französischer Bestandteile) in 100 bzw. 200 Grammfaschen, und schließlich um reine Kernseife mit 80 Prozent Fettinhalt in 50 Grammfaschen.  
Das 100 Grammfasche Feinseife mit 1,20 M., das 100 Grammfasche Kernseife mit 80 Bg., das 200 Grammfasche Kernseife mit 1,60 M., das 50 Grammfasche Kernseife mit 50 Bg. kosten.

Die Seife kann zunächst nur gegen den Feinseifenabnehmer der Seifenfabrik abgegeben werden, damit sie auch wirklich in den Besitz der berechtigten Verbraucher gelangt und nicht im Scheinhandel verhandelt wird. Die Seife, die bisher gegen die Feinseifenabnehmer abgegeben war, ist künftighin markiert. Auf einen Feinseifenabnehmer der Seifenfabrik können wahlweise 50 Gramm Feinseife oder 50 Gramm Kernseife oder 50 Gramm Kernseife bezogen werden.

Sobald die neuen Seifenarten ausgegeben sind, müssen die letzten Feinseifenabnehmer zum Abnehmer gebracht werden, der dafür einen Quittchein ausstellt. Die Seife kommt im September herum und wird gegen den Geschäftseigentümer. Im Oktober kann die Seife sofort gegen die Rosenkranzwerke beim Reichshändler bezogen werden und dementsprechend in den folgenden Monaten. Die erste Bestellung im August gegen Abgabe der Oktoberbestellung darf nicht vergeret werden.

**Stadtschulrat mit dem Kaiser.**  
Durch die Verordnung über den Nachname und den Namen des Herrn Kaiser vom 16. März 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 176) hat bestimmt worden, daß die Elternabnehmer nach dem Ausland der Betrag der Graduierten in Ueberweisung gestellt werden muß. Elternabnehmerleistungen aus dem Ausland wurden nur übernommen, wenn die Frucht im Ausland erzielt wurde. Die Bestimmungen sind durch eine im Reichs-Gesetzblatt veröffentlichte Bekanntmachung des Reichsausschusses vom 10. Juli 1918 aufgehoben worden. (Amtlich.)

**Stadtschulrat mit dem Kaiser.**  
Am Mittwoch, den 16. d. Ms. hat der Stadtschulrat, in welchem die das neu aufgestellte Stadtschulrat, Direktor Stadtschulrat, 16. unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters D. v. M. erstmalig dem hiesigen Musikverein die Musik vorstellte, was mitgeteilt, daß der Kapelle, welche vorher dem ersten lotteriglichen Pionier-Battalion Nr. 16 in Metz angehörte, ein guter Ruf voraussetzt. War doch die Kapelle seit 30 Jahren ständige Kapelle des Stadtkapellens in Metz, wobei Herr Obermusikmeister Drosch selbst als erster Konzertmeister mitwirkte.

**Zigarettendiebstahl.** In der Nacht zum Sonntag wurde in ein Zigarettengeschäft in der Niemenerstraße eingebrochen und Zigaretten im Werte von 5000 M. gestohlen. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

### Provinzial-Nachrichten.

**Gründungsfeier.** 14. Juli. (M. S. K. S. (U. S. S.): Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.)

**Gründungsfeier.** 14. Juli. (M. S. K. S. (U. S. S.): Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.)

**Gründungsfeier.** 14. Juli. (M. S. K. S. (U. S. S.): Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.)

**Gründungsfeier.** 14. Juli. (M. S. K. S. (U. S. S.): Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.)

**Gründungsfeier.** 14. Juli. (M. S. K. S. (U. S. S.): Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.)

**Gründungsfeier.** 14. Juli. (M. S. K. S. (U. S. S.): Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.)

**Gründungsfeier.** 14. Juli. (M. S. K. S. (U. S. S.): Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.)

**Gründungsfeier.** 14. Juli. (M. S. K. S. (U. S. S.): Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.)

**Gründungsfeier.** 14. Juli. (M. S. K. S. (U. S. S.): Ich möchte befragen, daß mit in eine allgemeine Befragung des Hausfloreser einzuwirken, ob zwar die Entwürfe der Beschlüsse, die Sache möglichst abzurufen.)



